

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 25. Juni 1955

Blatt 1180

Geehrte Redaktion!

=====

Mittwoch, den 29. Juni, findet für die Presse eine Führung auf der städtischen Baustelle Schwedenbrücke statt. Die Schwedenbrücke über den Donaukanal - ein Meisterwerk österreichischer Ingenieurkunst - ist die erste Spannbetonbrücke. Da schon in der vorigen Woche mit den Betonierungsarbeiten begonnen wurde, ist das jetzige Baustadium für die Besichtigung besonders geeignet.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden!

Treffpunkt: Mittwoch, 29. Juni, um 10 Uhr, auf der Leopoldstädter Seite der Schwedenbrücke (Ecke Taborstraße).

- - -

Vizebürgermeister Honay startet Österreich-Rundfahrt
=====

25. Juni (RK) 72 Fahrer von acht europäischen Nationen starteten heute früh vom Rathausplatz aus zur 1.295 Kilometer langen Österreich-Rundfahrt 1955. Mit dem ersten Glockenschlag der Turmuhr des Rathauses um punkt 8 Uhr hob Vizebürgermeister Honay die schwarz-weiß gewürfelte Startflagge und schickte das Feld auf die weite Reise. Trotz der frühen Stunde hatten sich eine Menge Sportbegeisterter eingefunden, die mit Fahrrädern, Motorrädern und Autos der Österreich-Rundfahrt das erste Geleit gaben.

Die Stadt Wien hat als Ehrenpreis für die drei Sieger Silberplaketten zur Verfügung gestellt, die nächsten Samstag beim Eintreffen der Österreich-Rundfahrt in Wien durch Vizebürgermeister Honay überreicht werden.

- - -

Aufnahmsprüfungen an den städtischen Lehranstalten für Frauen-
=====berufe
=====

25. Juni (RK) Die Aufnahmsprüfungen für die zwei- und dreijährigen Fachschulen für Damenkleidermachen, 15, Sperrgasse 8-10, und für die dreijährigen Hauswirtschaftsschulen 6, Brückengasse 3, und 9, Wilhelm Exner-Gasse 34, finden Montag, den 4., und Dienstag, den 5. Juli, um 8 Uhr, statt.

Einschreibungen bis einschließlich 2. Juli jeden Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr.

- - -

Wohnhauseröffnungen im 3. und 10. Bezirk

=====

Sechs Wohnhausanlagen mit 682 Wohnungen

25. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay wird heute nachmittag auf der Landstraße und in Favoriten neue städtische Wohnhausanlagen mit 682 Wohnungen und mehreren Geschäftslokalen ihrer Bestimmung übergeben.

Im 3. Bezirk sind in den letzten zwei Jahren viele städtische Wohnhausanlagen entstanden. Unter den vier Wohnhausanlagen, die heute eröffnet werden, ist die Am Modenapark 8-9 mit 188 Wohnungen, vier Ateliers und vier Geschäftslokalen die größte. Auf dem Baugelände, das früher unter dem Namen "Lederergründe" bekannt war, befanden sich vor der Verbauung Schrebergärten, die während des Krieges als "Grabeland" Verwendung fanden und schließlich zur Schuttablagerung dienten. Dabei waren auch Bomben und Munition mit eingeschüttet worden. Beim Fundamentausgrab wirkte ununterbrochen auch der Entminungsdienst mit. Zweimal mußte sogar bei der Entschärfung von 100 kg-Bomben für die Umgebung des Modenparkes Bombenalarm gegeben werden.

Die Wohnhausanlage wurde nach fast zweijähriger Bauzeit fertiggestellt. Sie besteht aus zehn fünf- bis siebenstöckigen Stiegehäusern in geschlossener Bauweise und Uförmig angeordnet. In den Kellern sind acht maschinell eingerichtete Waschküchen mit Trockenräumen untergebracht. In den beiden höchsten Stiegehäusern sind Personenaufzüge eingebaut. Der nach einem Entwurf der Architekten Dr. Kroupa und Horner durchgeführte Bau kostete 13,8 Millionen Schilling. Er wird nach dem Komponisten Richard Strauß benannt werden und eine Plastik erhalten, die auf sein Schaffen Bezug nehmen wird.

Der zweite Gemeindebau Am Modenpark 15 ist ein fünfstöckiges Mittelhaus mit 29 Wohnungen und einem kleinen Geschäftslokal. Die Baukosten betragen 1,8 Millionen Schilling, den Bauplan verfaßte Architekt Dipl. Ing. Ulreich.

Der nach den Plänen von Professor Dr. Erwin Böck in der

./.

Jaurèsgasse 5-7 errichtete städtische Neubau füllt eine häßliche Baulücke aus, die in der Nachkriegszeit als Panzerabstellplatz benützt wurde. Im Bau sind 43 Wohnungen untergebracht. Er kostete 3,3 Millionen Schilling.

Auf dem Grundstück in der Strohgasse, auf dem sich nun eine städtische Wohnhausanlage mit 38 Wohnungen befindet, war vor Baubeginn eine von Bombentrichtern zerrissene, verwilderte Grünfläche, die vielfach auch zur Müllablagerung verwendet wurde. Im Dachgeschoß des Hauses wurden zwei Waschküchen und Trockenböden untergebracht. Der von Architekt Brenner entworfene Bau kostete zwei Millionen Schilling.

Die von den Straßenzügen Herzgasse - Diesalgasse - Alkinger-gasse begrenzte große Favoritner Wohnhausanlage umfaßt 224 Wohnungen. Im Bau wurde auch ein Postamt, ein Saalokal, ein Motorradeinstellraum und neun maschinelle Waschküchen untergebracht. Die Baupläne wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Mittag, Schmid und Gass verfaßt. Die Fassadeflächen schmücken vier große Sgraffiti der akademischen Maler Hermine Aicheneegg, Prof. Bäumer, Aman und Balcarek. Die Gesamtkosten dieser städtischen Wohnhausanlage betragen 14 Millionen Schilling.

Der neue städtische Gemeindebau in der Neilreichgasse besteht aus 160 Wohnungen verschiedener Typen und einem Geschäftslokal. Auch in diesem Bau gibt es maschinelle Waschküchen, einen Motorradabstellraum und einen Einstellraum für Kinderwagen. An der Planverfassung haben sich die Architekten Dr. Nehrner, Dipl. Ing. Lavaux und Dipl. Ing. Schimitzek beteiligt. Die Anlage, die zehn Millionen Schilling kostete, bekommt zwei Plastiken von Bildhauer Pixner.

"Jugend am Werk" hilft den Illmitzer Kindern
 =====

25. Juni (FK) Anlässlich der Eröffnung der Jubiläumsausstellung "Jugend am Werk" haben die in den einzelnen Werkstätten beschäftigten Jugendlichen dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, Erzeugnisse ihrer Werkstätten als Geschenk überreicht.

Vizebürgermeister Honay hat die Kinderkleidungsstücke der Gemeinde Illmitz im Burgenland überwiesen, die bekanntlich durch die Brandkatastrophe hart betroffen worden ist. Alle übrigen Gegenstände wurden an städtische Kindergärten abgegeben.

- - -

Blumen für Wiens Stadtväter
 =====

25. Juni (FK) Zum Tag der Blumen kam heute früh eine Abordnung in das Wiener Rathaus, um dem Bürgermeister einen Blumenstrauß zu überreichen. Ing. Ihm von der Österreichischen Gartenbaugesellschaft wurde zusammen mit dem Leiter des Wiener Stadtgartenamtes Ing. Auer und Oberamtsrat Bolzer von Vizebürgermeister Honay empfangen, der die Blumen für den Bürgermeister, einen großen Strauß herrlicher Rosen, entgegennahm.

Vizebürgermeister Honay sagte, er erinnere sich an das Jahr 1920, als zum erstenmal der Versuch gemacht wurde, die Aktion "Wien im Blumenschmuck" ins Leben zu rufen. Er freue sich, daß die Bestrebungen, Wien zu einer Stadt der Blumen zu machen, bis heute nicht erlahmten und von schönen Erfolgen begleitet sind. Die Delegation überreichte auch Vizebürgermeister Honay persönlich einen Strauß roter und weißer Nelken. Im Anschluß daran wurde Vizebürgermeister Weinberger ein Blumenstrauß überreicht.

- - -

Empfang im Wiener Rathaus
=====

25. Juni (RK) Vom 22. bis 24. Juni hielt die Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten ihren dritten Gewerkschaftstag ab. Die in- und ausländischen Delegierten waren zum Abschluß der Tagung gestern abend Gäste der Stadt Wien im Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Honay begrüßte im Namen des Bürgermeisters die Delegierten im Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates. An dem Empfang nahmen ferner von Seiten der Stadt Wien die Stadträte Afritsch, Dr. Migsch, Dkfm. Nathschläger und Resch sowie Magistratsdirektor Dr. Kinzl teil.

- - -

Stadtrat Mandl gibt Bericht über die Festwochen 1955
=====

25. Juni (RK) Auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs wird Stadtrat Mandl nächste Woche den Vertretern der Presse einen Abschlußbericht über die Wiener Festwochen 1955 vorlegen. Gleichzeitig wird Stadtrat Mandl über das Programm des Mozartjahres 1956 und das Programm der Wiener Festwochen im nächsten Jahr sprechen. Die Pressekonferenz findet Donnerstag, den 30. Juni, um 11 Uhr, im Österreichischen Presse-Club, 1, Bankgasse 8, statt.

- - -

Letzte drei Hetzendorfer Modeschauen - Karten sichern
=====

25. Juni (RK) Die heutige Modeschau der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf ist bereits ausverkauft. Für die Modeschauen am Sonntag, Montag und Dienstag, die jeweils um 18.30 Uhr beginnen, sind vorläufig noch Karten erhältlich.

- - -

Belgrader jüdischer Chor begeistert im Arkadenhof
=====

25. Juni (RK) Der Chor der jüdischen Gemeinde in Belgrad, dessen Konzert im Brahmsaal des Wiener Musikvereines großes Aufsehen erregte, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus und wurde im Arkadenhof von Vizebürgermeister Honay, den Stadträten Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschläger und Magistratsdirektor Dr. Kinzl empfangen. Der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien Dr. Maurer stellte den Chor zusammen mit dem Vizepräsidenten der Belgrader jüdischen Gemeinde Rubenowic und dem Dirigenten Pascan dem Vizebürgermeister vor. Vizebürgermeister Honay sagte in einer kurzen Ansprache, er freue sich, daß die Mitglieder des Chores nach Wien gekommen sind und gab dem Wunsche Ausdruck, das jüdische Volk, das so sehr durch den Nationalsozialismus gelitten hat, möge die hohe Kunstbegabung und das international bekannte hohe geistige Niveau bald wieder einnehmen, das es die ganze Zeit seiner Geschichte besessen hat. Er hoffe, sagte der Vizebürgermeister, daß dieser erste Besuch des Chores nicht der letzte sein wird und überreichte zur Erinnerung an Wien Vizepräsidenten Rubenowic das große Wien-Buch. Am Tag der Blumen konnte selbstverständlich auch hier nicht ein freundlicher Blütengruß fehlen. Direktor Eipeldauer, der mit hübschen Wiener Mädchen in Biedermeierkostümen im Rathaus Blumen verteilte, ließ auch den Chormitgliedern kleine Sträußchen überreichen.

Dann gab der Chor einige Proben seiner Kunst. Die eindrucksvolle Vortragsweise und die großartigen Naturstimmen, besonders der Solisten, begeisterte nicht nur die Wiener Stadtväter, sondern auch alle Passanten, die gerade durch den Arkadenhof gingen. Zum Abschluß der Darbietungen gab es noch einen kleinen improvisierten Tanz, bei dem das hinreißende Temperament, besonders der weiblichen Chormitglieder, zum Ausdruck kam.

Rathaus bereitet sich für den Besuch Pandit Nehrus vor
=====

25. Juni (RK) Der indische Ministerpräsident Pandit Jawaharlal Nehru wird anlässlich seines Aufenthaltes in der österreichischen Bundeshauptstadt auch dem Wiener Rathaus einen Besuch abstatten.

Das Präsidialbüro hat alle Vorbereitungen getroffen, um das indische Staatsoberhaupt würdig zu empfangen. Die Feststiege und der Sitzungssaal des Wiener Stadtsenates wurden bereits mit reichem Blumenschmuck versehen. An der einen Stirnwand des Saales wird die indische Flagge, flankiert von Fahnen in den österreichischen Farben und den Farben der Stadt Wien angebracht.

Pandit Jawaharlal Nehru wird mit seinem Gefolge Montag, den 27. Juni, um 11.30 Uhr, im Wiener Rathaus erwartet. Der indische Ministerpräsident wird mit seinem Wagen direkt zur großen Feststiege fahren. Bürgermeister Jonas erwartet seinen Gast zusammen mit Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger am ersten Treppenabsatz der Feststiege. Mit seinem Gefolge wird Pandit Nehru in den Stadtsenatssaal geleitet, wo ihm die Mitglieder des Wiener Stadtsenates vorgestellt werden sollen. In Begleitung des Ministerpräsidenten werden sich voraussichtlich der indische Gesandte Dr. Meta, der Generalsekretär des indischen Außenamtes Gilai, der indische Botschafter in der UdSSR Menon, der Sekretär des Ministerpräsidenten Hussain, der bisherige Geschäftsträger in Wien Raghavan und der indische Presseattaché in Wien Sharmann befinden sowie der österreichische Geschäftsträger in Indien Legationsrat Dr. Lennkh. Der Chef des Protokolls Minister Friedinger-Pranter wird gleichfalls die Delegation begleiten. Im Stadtsenatssitzungssaal wird sich Nehru nach der Vorstellung der Stadträte in das Goldene Buch der Stadt Wien eintragen. Als Geschenk für den indischen Ministerpräsidenten ist ein kostbares Teeservice mit Wiener Ansichten vorgesehen, das die Porzellanmanufaktur Augarten eigens für diesen Anlaß angefertigt hat.

Berthold Viertel zum Gedenken
=====

25. Juni (RK) Am 28. Juni wäre der Wiener Schriftsteller und Regisseur Berthold Viertel 70 Jahre alt geworden.

Er begann seine Laufbahn als Dramaturg der Volksbühne und veröffentlichte in dieser Zeit auch seinen ersten Gedichtband sowie andere Arbeiten. Nach dem ersten Weltkrieg lebte er als Theater und Filmregisseur in Deutschland, England und Amerika. 1948 kehrte er nach einer Abwesenheit von 30 Jahren in seine Vaterstadt zurück und starb hier am 24. September 1953. Viertel ist auf literarischem Gebiet als Lyriker, als Nachdichter griechischer Tragödien, als Kritiker, Essayist, Dramatiker und Erzähler hervorgetreten. Vor allem seine Lyrik zeigt künstlerische und menschliche Reife, Gedankenreichtum und Formvollendung. Für den Film hat er Pionierarbeit geleistet und mit seiner Regieführung große Erfolge errungen. Ebenso bedeutend und im Range dichterischer Nachschöpfung waren seine Inszenierungen klassischer und moderner Stücke.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

25. Juni (RK) Montag, den 27. Juni, Route III mit Besichtigung des Fröbel-Kindergartens, des Karl Seitz-Hofes, der Siedlung Jedlesee mit Schule und Kindergarten sowie der Siedlung an der Siemensstraße mit der Heimstätte für alte Menschen und dem Volksheim Jedlersdorf der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Büro der Städtischen Unternehmungen übersiedelt in den Ringturm
=====

25. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger übersiedelt mit seinem Büro am Mittwoch, den 29., und Donnerstag, den 30. Juni, nach Wien 1, Schottenring 30, Ringturm, 16. Stockwerk, Telephon A 25-5-95. Der Dienstbetrieb wird dort am 1. Juli aufgenommen werden. Aus diesem Grunde entfällt der Sprechtag am Donnerstag, den 30. Juni.

- - -

Holländische Gymnastikgruppe im Wiener Rathaus
=====

25. Juni (RK) Großes Gepolter herrschte heute mittag im Roten Salon, als die Mädchen einer holländischen Gymnastikgruppe in ihren heimischen Trachten mit schweren Klumpen an den Füßen bei ihrem Besuch im Wiener Rathaus den Raum betraten. Die Holländer, die aus der Stadt Goes stammen, werden morgen, Sonntag, in der Turnhalle, 4, Schleifmühlgasse 23, Geräteturnen, Gymnastik und Volkstänze vorführen.

Stadtrat Dr. Migsch begrüßte die Gäste im Namen des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen guten Aufenthalt in Wien. Er überreichte dem Führer der Gruppe, Verwest, das große Wien-Buch. Der holländische Reiseleiter revanchierte sich mit einem Bild der Stadt Goes und überbrachte die Grüße seines Bürgermeisters.

- - -

Feierliche Schulhausöffnung in Kagran
=====

25. Juni (RK) Heute mittag wurde in der Afritschgasse im 22. Bezirk die von der Gemeinde Wien errichtete neue Volks- und Hauptschule ihrer Bestimmung übergeben. Die Feier, die sich zu einem festlichen Ereignis für ganz Kagran gestaltete, wurde durch das Schülerorchester des Konservatoriums der Stadt Wien mit Musik von W.A. Mozart eingeleitet. Eine besondere Überraschung hatten sich die Buben und Mädel für ihre Festgäste ausgedacht, indem sie ein Festspiel mit verschiedenen Themen aus der Vergangenheit Kagrans einstudierten. Nach einem Prolog von Karl Anton Maly, der von Ernst Meister vom Volkstheater gesprochen wurde, begrüßte der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Gerber die erschienenen Festgäste. Zur Eröffnung, die von Vizebürgermeister Honay vorgenommen wurde, hatten sich die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller, der Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksräte sowie Vertreter des Stadtbauamtes und des Stadtschulrates eingefunden.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller betonte in seiner Ansprache, daß dem Schulneubau in Wien allererste Bedeutung zukommt. Die hygienische Beschaffenheit der Schulräume, in denen unsere Kinder die entscheidenden Jahre ihrer Entwicklung verbringen, ist nicht minder wichtig, wie die Auflockerung und Differenzierung des ganzen Schulgebäudes. Ist es doch die Schule, in der die jungen Menschen nach dem Kindergarten zuerst die Gemeinschaft erleben und seelische Eindrücke von bleibendem Wert gewinnen. In ihr beginnt sich das Weltbild zu formen. Die von Otto Glöckel begonnene Erneuerung des Schulwesens brachte auch eine fruchtbare Erneuerung des Schulbaues mit sich. Das Haus darf in keiner Weise einschüchtern; im Gegenteil, es muß einladend und anheimelnd sein, das Kind muß sich sofort "zu Hause" fühlen. Der Stadtrat gab der Überzeugung Ausdruck, daß auf die neue Schule in Kagran

alle diese Voraussetzungen zutreffen.

Er gab dann einen kurzen Überblick über die Ausgestaltung der Kagraner Schule und dankte den anwesenden Baufachleuten und allen, die sich beim Bau dieser schönen Schule verdient gemacht haben. Den Schulkindern wünschte er in ihrem neuen Heim viel Glück. (Den technischen Bericht brachte die Rathaus-Korrespondenz in ihrer Ausgabe vom 23. Juni auf den Blättern 1164-1165).

Der Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner leitete seine Ansprache mit der Feststellung ein, daß die Gemeinde Wien in den letzten Jahren 22 neue Schulen gebaut hat, darunter sechs im 21. und 22. Bezirk. Mit der Inbetriebnahme dieser großen Schule wurde einer der letzten Herde des Wechselunterrichtes in Wien ausgetilgt. Einen solchen Herd, sagte er, gebe es derzeit noch in Liesing, aber auch dort wird jetzt nach der Freigabe der besetzten Schule der Schulraumnot ein Ende gemacht.

Dr. Zechner stellte sodann fest, daß jede Schuleröffnung uns alle mit besonderer Freude erfüllt. Leider wird die Wiener Stadtverwaltung, sollte es bei dem dauernden Geburtenrückgang bleiben, nicht so oft Gelegenheit haben neue Schulhäuser zu bauen, wie sie es gerne täte. "Keine Kinder, keine Lehrer, keine neuen Schulbauten - darüber kann sich niemand freuen." Er verwies auch auf die beachtenswerten Zusammenhänge zwischen Geburtenrückgang und erhöhtem Benzinverbrauch. Er appellierte an die heranwachsende Jugend, nicht ihr wahres Lebensglück im Vergnügen und nur im Sport zu suchen, sondern im Glück der eigenen Familie. Den Kindern wünschte er Erfolg in der Schule, Glück im Leben und viel Freude in der demokratischen Republik Österreich.

Die Wiener Stadtverwaltung, sagte Vizebürgermeister Honay in seiner Festrede, habe auch mit diesem Bau neuerlich bewiesen, daß sie das Kind von allen am höchsten schätze. Mit der Errichtung des Kagraner Schulhauses erhielt der 22. Bezirk nicht nur sein Schmuckkästchen, sondern auch ein pädagogisches Institut, das dem kostbaren Gut eines jeden Volkes - seinen

Kindern - gewidmet ist. Denn wir brauchen nicht nur gesunde Menschen, sondern auch eine gebildete und charakterlich starke Jugend, die allen Anforderungen der gewaltigen Entwicklung der Technik und Wissenschaft gewachsen sein soll. Das legt auch den für die Erziehung und Bildung der Jugend Verantwortlichen besondere moralische Verpflichtungen auf. "Vor diesem schönen Schulbau", erklärte der Vizebürgermeister, "können wir sagen, daß wir etwas verwirklicht haben, von dem wir Älteren in unserer Jugend nur träumen durften. Wir freuen uns über den lebendigen Geist unserer Jugend und wir wollen alles tun, um sie für ihren Lebensweg gut auszurüsten." Nach dem Dank an die Architekten, die Baufirmen und deren Arbeiter, die mit Fleiß und Hingabe auf dieser Baustelle gearbeitet haben, wünschte er den jungen Kagranern und ihren Lehrern, es mögen ihnen Glück und Fortschritt in ihrer neuen Schule beschieden sein. Die schöne Feier wurde mit der Bundeshymne beendet.

x

Die neue Kagraner Schule kann morgen Sonntag, den 26. Juni, von 9 bis 18 Uhr frei besichtigt werden.

- - -

Achtung! Wer hat Speisesoda gekauft!

=====

25. Juni (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, wurde durch einen Irrtum in der Drogerie Haury & Co., 8, Lange Gasse 65, statt Speisesoda ein anderes chemisches Präparat ausgegeben. Personen, die in der Zeit vom 6. bis 24. Juni dort Speisesoda gekauft haben, werden dringend gewarnt, dieses Präparat in Gebrauch zu nehmen, da möglicherweise eine Gesundheitsschädigung eintreten könnte.

- - -

Vizebürgermeister Honay:

"Wir sind ein schönes Stück vorwärtsgekommen"

=====

Wohnhauseröffnungen im 3. und 10. Bezirk

25. Juni (RK) Heute nachmittag wurden durch Vizebürgermeister Honay auf der Landstraße und in Favoriten sechs städtische Wohnhausanlagen mit insgesamt 682 Wohnungen der Benützung übergeben. Zur Eröffnungsfeier im 3. Bezirk, die im Gartenhof der großen Wohnhausanlage Am Modenapark stattfand, hat sich auch der Präsident des Nationalrates Dr. Hurdes eingefunden. In Vertretung der Wiener Gemeindeverwaltung sind mit Vizebürgermeister Honay die Stadträte Afritsch, Koci, Dkfm. Nathschläger, Resch und Thaller sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksräte erschienen. Sie wurden auf der Landstraße durch Bezirksvorsteher Pfeifer und in Favoriten durch Bezirksvorsteher Wrba herzlichst begrüßt.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen Thaller führte in seiner Rede Am Modenapark aus, daß am heutigen Tag im 3. Bezirk vier Wohnhausanlagen mit 298 Wohnungen ihrer Bestimmung übergeben werden. Bis jetzt hat die Gemeinde Wien auf der Landstraße trotz großer Not an geeignetem Bauland seit 1945 bereits 2.524 Wohnungen errichtet. In die vier neuen Wohnhausanlagen im 3. Bezirk wurden durch das Wohnungsamt 967 Personen, darunter 291 Kinder, eingewiesen.

Stadtrat Thaller führte weiter aus, daß gegenwärtig 12.5 Prozent aller Landstraßer Wohnungen Gemeindewohnungen sind. Von insgesamt 4.847 dieser Wohnungen haben 429 Badezimmer, 126 Brausenischen, 1.598 Zentralwaschküchen und 155 maschinelle Kleinwaschküchen. Die durchschnittliche Größe der Wohnungen beträgt 47 Quadratmeter. Sie werden im Durchschnitt von 2½ Personen bewohnt, was, wenn man die Wohnverhältnisse früherer Zeiten betrachtet, einen beträchtlichen Fortschritt auf wohnkulturellem Gebiet bedeutet. Der Stadtrat erklärte, daß wir auch im 3. Bezirk erst am Anfang einer städtebaulich bedeutungs-

vollen Entwicklung stehen. Die Vorarbeiten für eine großzügige Assanierung von Erdberg sind nun abgeschlossen. Unter Wahrung der kulturhistorischen Bedeutung Erdbergs wird dort ein neues Zentrum entstehen, mit einem Geschäftsviertel, einem kleinen Markt und als Wahrzeichen im Blickpunkt sämtlicher Straßen ein Hochhaus. 1.500 neue Wohnungen werden in Erdberg gebaut und trotzdem wird die Wohndichte hier nur 520 Einwohner pro Hektar betragen.

Auch bei der Wohnhauseröffnung in der Herzgasse in Favoriten beschäftigte sich Stadtrat Thaller ausführlich mit den Fragen des sozialen Wohnbauprogrammes. Favoriten besitzt derzeit die meisten Gemeindewohnungen, nämlich mehr als 13.000. 27.5 Prozent aller Favoritner Wohnungen sind bereits in modernen, gesunden Gemeindewohnhausanlagen. Das ist ein sehr hoher Prozentsatz, wenn man bedenkt, daß der Wiener Durchschnitt bei 14 Prozent liegt.

Die wohnkulturellen Auswirkungen sind nicht minder gut. Während die durchschnittliche Wohndichte in den Wiener Gemeindewohnungen rund 2.7 Prozent beträgt, kommen in Favoriten trotz des verhältnismäßigen Kinderreichtums dieses Bezirkes auf jede Wohnung nur 2.6 Bewohner. In früheren Zeiten wohnten hier in Zimmer-Küchen-Wohnungen sechs, acht bis zehn Menschen. Eine Erhebung am 31. März vorigen Jahres ergab, daß von 10.834 in Favoriten damals vorhandenen Gemeindewohnungen 561 bereits eingerichtete Badezimmer, 137 Brausenischen, 1.451 Zentralwaschküchen und 1.523 maschinelle Kleinwaschküchen besaßen. Dieses Verhältnis hat sich seither noch wesentlich verbessert, weil ja beinahe jeden Monat in Favoriten neue Wohnungen fertiggestellt werden.

In den beiden Wohnhausanlagen Herzgasse und Neilreichgasse, die heute ihrer Bestimmung übergeben wurden, wohnen in 384 Wohnungen 1.259 Personen, darunter 417 Kinder. Stadtrat Thaller dankte allen, die sich beim Bau dieser Wohnhausanlagen verdient gemacht haben. Er verwies insbesondere auf die Verdienste des Stadtbaudirektors Dipl.Ing.Hosnedl, die er sich in den letzten Jahren um die Verwirklichung des sozialen Wohnbauprogrammes

der Wiener Stadtverwaltung erworben hat.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Festrede an das Wien von 1945, die Stadt, die aus unzähligen Wunden blutete. Heute erfüllt uns alle mit berechtigtem Stolz, sagte er, daß die Wiener Bevölkerung in diesen schrecklichen Zeiten nicht verzagte, trotz allem Elend und Entbehrungen Sonne in ihren Herzen behielt und entschlossen das Werk des Wiederaufbaues in Angriff nahm. "Wir können mit Genugtuung sagen", erklärte er, "daß wir ein schönes Stück vorwärtsgekommen sind. Die Gemeinde Wien hat im Rahmen ihres sozialen Wohnbauprogrammes in der Nachkriegszeit noch mehr geleistet als in den Jahren vor dem Krieg. Durch die geballte Kraft der Wiener Bevölkerung sind mehr Wohnungen entstanden als sie zum Beispiel die Stadt Salzburg besitzt. Der soziale Wohnhausbau bleibt auch weiterhin für die Wiener Stadtverwaltung eine Verpflichtung. Wir werden so lange bauen und auch den Bauwillen von Genossenschaften und allen anderen, die Wohnungen bauen wollen, unterstützen, bis wir das Erbe des Krieges - die Wohnungsnot - beseitigt haben!"

Vizebürgermeister Honay dankte abschließend den Architekten, den bauausführenden Firmen und deren Arbeitern für die Leistungen bei der Errichtung dieser schönen Wohnhausanlagen. Allen Mietern der sechs neuen Wohnhausanlagen im 3. und 10. Bezirk wünschte er eine glückliche Zukunft.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

25. Juni (RK) Dienstag, den 28. Juni, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänschäufels und der Oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -